

## 270 Jahre - Von der Orientalischen zur Diplomatischen Akademie Wien

Vor 270 Jahren – also im Jahr 1754 - wurde die Orientalische Akademie in Wien von Kaiserin Maria Theresia ins Leben gerufen, die als erste staatliche Ausbildungsstätte für Diplomaten diente. Aus der „Orientalischen Akademie“ ging später die Konsularakademie hervor. In deren direkter Nachfolge wurde 1964 schließlich die Diplomatische Akademie Wien eingerichtet. Die Akademie ist damit weltweit die älteste noch bestehende Institution ihrer Art und dient bis heute als Bildungseinrichtung für internationale Karrieren.

Für die Habsburgermonarchie war der „Osten“ mit dem Osmanischen Reich und Persien eine der prioritären Regionen. Unter den ersten Direktoren der Akademie waren namhafte Orientalisten zu finden, was eine Neuausrichtung des türkisch-arabisch-persischen Lehrplans zur Folge hatte. Auch bei den Absolventen der Orientalischen Akademie reflektierte sich die Orientierung der Akademie nach Osten. Bis ins letzte Drittel des 19. Jahrhunderts brachte die Orientalische Akademie in den Wissenschaften vom Orient nicht nur hervorragende Orientalisten als Studierende, Lehrer und Beamte hervor, sondern bereicherte dieses Fachgebiet auch mit eigenen Leistungen. Die dabei angelegten wertvollen Sammlungen von Dokumenten, Schriftstücken und die verfassten Wörterbücher sowie die gesammelten und übersetzten rund 2000 „Osmanischen Sprichwörter“, die noch heute im Haus-, Hof- und Staatsarchiv und am Institut für Orientalistik der Universität Wien verwahrt werden, sind ein sprechender Beweis dafür. Die Akademie wurde sozusagen zum Zentrum der Orientalistik und der Wissenschaft. Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall (1774-1856), auf den die Hammer-Purgstall-Gesellschaft in Wien zurückgeht, gehört zu den prominentesten Absolventen der Akademie. Er wurde schließlich nicht nur der bedeutendste österreichische Kenner des Orients sondern auch Anreger und späterer Gründungspräsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Die Orientierung nach Osten in der Ausbildung der Akademie zeigt sich auch heute noch im Logo der Diplomatischen Akademie. Auf dem Siegel sind nicht nur Palmen, Pyramiden und die in der Akademie geschaffene „Antologica Persica“, sondern auch ein persischer Schriftzug zu sehen. Der Wortlaut bedeutet „für Gott und den Kaiser“.



Kaiserin Maria Theresia trug mit der Gründung der Orientalischen Akademie, die den sich ändernden internationalen Verhältnissen geschuldet war, also auch zur Modernisierung und Professionalisierung der diplomatischen und auswärtigen Beziehungen bei.

Heute bietet die Diplomatische Akademie Wien jungen Akademikern aus aller Welt postgraduale Ausbildung, die umfassend auf eine Karriere im internationalen Bereich vorbereitet. Die Lehrgänge zeichnen sich vor allem durch ihr hohes akademisches Niveau und ein ausgesprochen intensives Sprachtraining aus. Damit bildet die Akademie zielgerichtet für internationale Aufgaben in der staatlichen Verwaltung, die globale Wirtschafts- und Finanzwelt, die Institutionen der EU, internationale Organisationen und NGOs aus.

*(Quelle: Kleine Geschichte der Diplomatischen Akademie Wien Diplomatische Akademie Wien, 2008 Autor: Heinrich Pfusterschmid-Hardenstein ISBN 3-902021-56-X)*